



SIEGFRIED LEHMANN  
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell

An die Redaktion

78315 RADOLFZELL  
Schubertstr. 3  
Telefon: 07732 - 972443  
Telefax: 07732 - 972444  
siegfried.lehmann@web.de  
www.siegfried-lehmann.de

Büro:  
Charlotte Biskup  
Floriana Krügel  
Rheingasse 8  
78462 Konstanz  
Telefon: 07531 - 2842620  
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:  
Mo. und Mi. 10-12Uhr  
Di. 13-16, Do. 8-12Uhr

Konstanz, 09.09.2009

## Pressemitteilung:

**„Servicewüste Post: Lehmann verurteilt die Postbankschließung und die geplante Aufgabe der posteigenen Filiale in Radolfzell!“**

---

Nach Bekanntgabe der Verlagerung der Postbankfiliale von Radolfzell nach Singen und der Ankündigung, die posteigene Filiale in Radolfzell zu schließen, zeigt sich der Grüne Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann empört über die Unternehmensstrategie der Deutschen Post AG. „Das Dienstleistungsangebot der Post entwickelt sich immer mehr zu einer Servicewüste für die Bevölkerung. Ich verurteile diesen Rückzug der Post aus dem öffentlichen Leben. Ein Unternehmen, welches im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen tätig ist und immerhin noch mit über 30 Prozent im Besitz des Bundes ist, darf sich nicht nur an Maßstäben der Gewinnmaximierung orientieren!“ In einem Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Post AG fordert Lehmann daher: „Die Deutsche Post muss nicht nur ihrem öffentlichen Auftrag nachkommen sondern auch ihrer Bedeutung für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden. Ein Unternehmen, das im ersten Halbjahr dieses Jahres ein operatives Ergebnis von 557 Millionen Euro im Briefbereich erwirtschaftet hat, ist nicht legitimiert, sich aus der flächendeckenden Versorgung mit allen Postdienstleistungen zurückzuziehen. Immerhin sind Teile der Deutschen Post AG nach wie vor in öffentlicher Hand!“

Nachdem bereits zum 1. August dieses Jahres kurzfristig das Postbankangebot in der Gemeinde Moos abgeschafft wurde, soll nun auch die Postbankfiliale aus Radolfzell nach Singen verlagert werden. Kundinnen und Kunden aus Radolfzell müssen damit zukünftig weit über zehn Kilometer zurücklegen, um ihre Bankgeschäfte erledigen zu können. Dies ist nach Ansicht des Grünen

Landtagsabgeordneten Siegfried Lehmann nicht hinnehmbar: „Ein Unternehmen wie die Deutsche Post AG, das zu erheblichen Teilen immer noch im Besitz des Bundes ist, darf sich nicht nur an reinen Gewinnmaximierungszielen orientieren, sondern muss auch dem gesellschaftlichen Auftrag der öffentlichen Daseinsvorsorge Rechnung tragen!“ Zudem verweist Lehmann auf das positive Ergebnis der Deutschen Post: „Trotz der Krise hat die Deutsche Post einen Gewinn von 557 Millionen Euro aus dem Briefgeschäft gezogen – immerhin mit den bestehenden Strukturen der noch bestehenden 475 eigenen Filialen!“ Dennoch hat das Unternehmen bereits angekündigt, auch die letzten eigenen Filialen bis zum Jahr 2011 schließen zu wollen. „Dieser Sparkurs auf Kosten der öffentlichen Versorgung ist nicht hinnehmbar und offenbart ein rein profitorientiertes Streben des Unternehmens. Man darf nicht vergessen, dass der Bund immerhin nach wie vor Anteile von 30,5 Prozent an diesem Unternehmen besitzt und die Deutsche Post damit zumindest teilweise noch in öffentlicher Hand liegt!“ Nach Ansicht des Grünen Abgeordneten sollte daher eine langfristige Verlässlichkeit hinsichtlich der flächendeckenden Erreichbarkeit sowie regelmäßiger Öffnungszeiten selbstverständlicher Teil der Unternehmensstrategie sein. Die Bundesregierung von CDU und SPD ist in der Verantwortung endlich zu handeln: „Wenn vorhandene Postserviceagenturen von älteren Menschen oder Berufstätigen nicht mehr erreichbar sind, dann wird die Post ihrem gesellschaftlichen Versorgungsauftrag nicht mehr gerecht!“

In einem Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Post AG, Herrn Dr. Appel, macht Lehmann deutlich, dass dieser Rückzug aus der öffentlichen Versorgung von der Bevölkerung scharf kritisiert wird: „Wann nimmt die Post endlich zur Kenntnis, dass die Bevölkerung den zunehmenden Abbau von Post-Serviceleistungen und den Rückzug der Post aus dem ländlichen Raum nicht mehr gewillt ist hinzunehmen!“ In seinem Schreiben kritisiert Lehmann insbesondere die Vielzahl von Sparmaßnahmen des Unternehmens: Drastischer Abbau von tarifvertraglich bezahlten Beschäftigten und Verlagerung der gesetzlich vorgegebenen Postdienstleistungen auf scheinselfständige Billiglohnjobs, die Kundinnen und Kunden müssen bereits heute postfreie Montage hinnehmen und die Öffnungszeiten werden entgegen der Ankündigungen des Unternehmens kontinuierlich gekürzt. „Das Unternehmen nimmt für sich in Anspruch, als Universaldienstleister zu gelten und daher eine Umsatzsteuerbefreiung zu erhalten – dann sollte sich das Unternehmen auch wie ein Universaldienstleister positionieren und nicht peu à peu die Dienstleistungen kürzen!“

Lehmann erwartet vom neuen Postchef und der Bundesregierung, dass sich die Deutsche Post AG zu einem an den Interessen der gesamten Bevölkerung orientierten Dienstleistungsunternehmen weiterentwickelt und endlich ein Umdenken stattfindet: „Die Deutsche Post wird im liberalisierten Postmarkt nicht bestehen können und ihr Vertrauen in der Bevölkerung weiter leichtfertig verspielen, wenn sie sich nicht von ihrer Kahlschlagpolitik im Post-Dienstleistungsangebot verabschiedet.“